

Inhalt

Vorwort	11
Einführung	13
Teil I. Definitionen	18
1. Selbstbezeichnungen und Bezeichnungen	18
2. Zugehörigkeitskriterien	19
Teil II. Die geglaubte Geschichte in der jüdischen Religion	21
Vorbemerkung	21
1. Die Verankerung in Schöpfungs- und Urgeschichte	22
1.1 Die Schöpfungsgeschichten	22
1.2 Die Sprache der Schöpfung	22
1.3 Die Siebentagewoche und der Sabbat	24
1.4 Schöpfungsplan und Naturordnung	24
1.5 Kalender und Zeitrechnung	26
1.6 <i>ʾĕlōhîm</i> und <i>JHWH</i>	28
1.7 Die Erschaffung des Menschen, die Gottebenbildlichkeit und die Natur des Menschengeschlechts	29
1.8 Paradies und Sündenfall	31
1.9 Das Wissen der Vorzeit	33
2. Neubeginn und erneute qualitative Differenzierung	34
2.1 Der Noahbund und die sieben noachidischen Gebote	34

2.2 Der ethnogeographische Raum der Heilsgeschichte ..	37
3. Bund und Erwählung	38
3.1 Der Abrahambund. Die Erwählung und das Bundes- zeichen der Beschneidung	38
3.2 Abrahams Söhne und Enkel	41
4. Das Exil im „Sklavenhaus“ Ägypten und der Auszug unter Mose (Ex 1–15)	42
5. Offenbarung bzw. Bundesschluss und Kultstiftung am Sinai (Ex 19 ff)	43
5.1 Die Offenbarung durch Mose	43
5.2 Die Kultstiftung	46
5.2.1 Kultstätte und erwählter Kultort	46
5.2.2 Heiligkeit, rituelle Reinheit und Unreinheit	46
5.2.3 Kultfähigkeit und Kultgemeinschaft	47
6. Der Wüstenzug	48
7. Die Landnahme und das <i>Land Israel</i>	50
8. Von der Landnahme bis zur Zerstörung des Ersten Tempels	51
8.1 Die Richterzeit	51
8.2 Saul und David: Der ungehorsame und der gehorsame Gesalbte des HERRN	52
8.3 König Salomo und der Erste Tempel	54
8.4 Die Könige von Juda und Israel	55
9. Das babylonische Exil und die Heimkehr	56
10. Die Zeit des Zweiten Tempels	57
10.1 Babylonier, Perser und Griechen	57
10.2 Unter Jawan – Griechenland. Die Religionsverfolgung unter Antiochus IV. und die Rettung durch die Mak- kabäer	58
10.3 Die vier letzten Weltreiche	59
10.4 Edom/Esau: Rom als viertes Weltreich Daniels	59
11. Die messianische Herrschaft	60
12. Die Kommende Welt – der transzendente Heilszustand ...	62

Teil III. Jüdische Religion in der erlebten Geschichte	63
1. Von den Anfängen bis zur Diadochenherrschaft (323 v. Chr.)	63
Vorbemerkung	63
1.1 Der regionale und zeitliche Rahmen	64
1.2 Die Ausbildung der politischen und kultischen Institutionen	65
1.3 Vom Exil zur Restauration und zur hierokratischen Verfassungsform	71
1.4 Die Institution der Torah	75
1.5 Die Sichtung und chronographische Einbindung der Traditionen und Programme	78
2. Von der Diadochenherrschaft bis zur Zerstörung des Zweiten Tempels	81
2.1 Einleitung	81
2.1.1 Neutestamentliche Zeitgeschichte und Hellenismus	81
2.1.2 Die literarischen Quellen	84
2.2 Unter ptolemäischer Herrschaft (305–200/198 v. Chr.)	85
2.3 Unter seleukidischer Herrschaft: Triumph und Zeit des Frevels	86
2.4 Hasmonäerherrschaft, Parteienstreit und Übergang zur Herrschaft Roms	89
2.5 Torah und Pentateuch	94
2.6 Die frühjüdischen Richtungen	94
2.6.1 Allgemeines	94
2.6.2 Essäer/Essener und die Gemeinschaften hinter den Qumrantexten	95
2.6.3 Sadduzäer	97
2.6.4 Pharisäer	97
2.6.5 Zelotismus	98
2.6.6 Taufsekten	99
2.6.7 Hellenistisches Judentum	99
2.6.8 Judenchristen	102

3. Die formative Periode des rabbinischen Judentums (70 n. Chr. bis zur arabischen Eroberung)	104
3.1 Traditionsbildung und literarisches Erbe	104
3.2 Die tannaitische Zeit (70–ca. 220 n. Chr.)	107
3.3 Die amoräische Zeit	111
4. Von der arabischen Expansion bis zur Vertreibung aus Spanien (632–1492)	113
4.1 Die neuen Verhältnisse	113
4.2 Religiöse Literatur	116
4.3 Die Halakah	119
4.4 Die Herausforderung durch das Christentum	121
4.5 Die Herausforderung durch den Islam	124
4.6 Die Herausforderung durch die karäische Bewegung ..	126
4.7 Profane Bildung und Tradition, Vernunftkenntnis und Offenbarungsglaube	127
4.8 Kabbalah	132
5. Jüdische Religion von 1492 bis zur Aufklärung	136
5.1 Die neue Situation	136
5.2 Die religiöse Literatur	140
5.3 Das zweigeteilte sefardische Judentum	141
5.4 Kabbalah und Endzeitstimmung	143
5.5 Der osteuropäische Chasidismus	145
6. Jüdische Religion seit der Aufklärung	146
Vorbemerkung	146
6.1 Die Aufklärung im aschkenasischen Judentum	149
6.2 Erste Reformansätze und <i>Wissenschaft des Judentums</i> ..	154
6.3 Reformjudentum	155
6.4 Konservatives Judentum	161
6.5 Reconstructionism	163
6.6 Orthodoxie und osteuropäischer Chasidismus	165
6.6.1 Allgemeines	165
6.6.2 Aschkenasisch-osteuropäische Orthodoxie	167
6.6.3 Aschkenasisch-westliche Orthodoxie	168
6.6.4 Zionistische Orthodoxie	172
6.6.5 Sefardische und orientalische Orthodoxie	172

6.6.6 Chasidismus	173
6.6.7 Fundamentalismus und Extremismus	175
7. Zionismus und jüdische Religion	176
Vorbemerkung	176
7.1. Jüdische Religion und Mentalität unter dem unmittelbaren Eindruck der <i>Šô'ah</i>	178
7.2 Jüdische Religion im <i>jüdischen Staat</i>	179
7.3 Jüdische Religion und <i>Staat des jüdischen Volkes</i> : Rechtszionistische Geschichtsrevision und Holocaust-Ideologie	181
Teil IV. Praktizierte Religion	186
1. Einführung	186
2. Heiligung des Lebens	189
3. Häuslicher Bereich und Familienleben	195
4. Gebetsleben und Lernen	196
Vorbemerkung	196
4.1 Benediktionen	197
4.2 Das Pflichtgebet <i>Šema` Jisra'el</i> (Höre, Israel)	198
4.3 Das Pflichtgebet <i>Šmoneh-`esrah</i> (Achtzehngebet) ...	199
4.4 Das <i>Qaddiš</i>	199
4.5 Der synagogale Werktagsgottesdienst	200
4.6 Die Schriftlesung	201
5. Der Jahreszyklus	202
5.1 Allgemeines	202
5.2 Der Sabbat	204
5.3 Neumond	206
5.4 Der 1. Tišri: <i>Ro'š ha-šana</i> – Neujahr	207
5.5 Die zehn Bußtage	208
5.6 10. Tišri: <i>Jôm kippûr/Jôm ha-kippûrim</i> – (Großer) Versöhnungstag	208
5.7 15–21. Tišri: <i>Sukkôt</i> – Laubhüttenfest	209
5.8 Am 22./23. Tišri: <i>Šimḥat Tôrâh</i> – Torahfreude-Fest ...	210

5.9	Der 25. Kislev: Das Chanukkah-Fest	211
5.10	Der 10. Tebet	211
5.11	Der 15. Šebat: Neujahr der Bäume / <i>T“W bi-šēbaṭ</i>	211
5.12	Der 13. Adar: <i>Ta’anit `Ester</i> – Estherfasten	212
5.13	Der 14. bzw. 15. Adar: Purimfest	212
5.14	14.–20. Nisan: Päsach/Matzot-Fest	212
5.15	Die Omer-Periode	214
5.16	Der 27. Nisan: <i>Jôm ha-šô’ah</i> – Holocaust – Gedenktag	214
5.17	Der 4.–5. `Ijjar: <i>Jôm ha-zikkarôn</i> – Gedächtnistag und <i>Jôm ha-`açma’ût</i> / Unabhängigkeitstag	214
5.18	Der 14. `Ijjar	215
5.19	Der 18. `Ijjar: <i>La“G ba-`Omär</i>	215
5.20	Der 28. `Ijjar: <i>Jôm J“rûšalajim</i> – Jerusalemstag	216
5.21	<i>Šabû`ôt/`açärät</i> – Wochenfest/Versammlung	216
5.22	Der 17. Tammuz	216
5.23	Der 9. `Ab	216
5.24	Der 15. `Ab	217
6.	Der Lebenszyklus	217
	Vorbemerkung	217
6.1	Geburt und Beschneidung	218
6.2	<i>Pidjôn ha-ben</i> – Auslösung des Sohnes	219
6.3	Kindheit	219
6.4	<i>Bar miçwah</i> - Gebotspflichtiger	220
6.5	Hochzeit	220
6.6	Im Trauerfall	221
	Literatur	224